

## PROGRAMM IM DETAIL

BLOCK I

### **TAG 1 & TAG 2** GRUNDLAGEN UND GESCHICHTE DER TRAUMATOLOGIE

#### ANKOMMEN

Kennenlernen, Erwartungsklärung

#### WAS IST EIN TRAUMA?

Geschichte und Definition

#### WAS PASSIERT BEI TRAUMATISIERUNG?

Stressverarbeitung

Theorie der strukturellen Dissoziation

#### WIE ERKENNE ICH DISSOZIATIVE SYMPTOME?

Dissoziative Symptome und Komorbiditäten

#### WAS TUN?

Kurzer Überblick zu Reorientierung und Stärkung von Ressourcen und Resilienz

#### WAS IST MEINE AUFGABE ALS BERATERIN?

Unterschiede zwischen Traumatherapie und Traumapädagogik

### **TAG 3** NEUROLOGIE UND KÖRPER

#### WIE KANN ICH TRAUMAFOLGESTÖRUNGEN VERSTEHEN?

Grundlagen in Neuroanatomie und Hirnphysiologie

#### HEILT DAS „TRAUMA“ MIT DER ZEIT?

Rolle der Gedächtnissysteme bei der Speicherung und der Traumaverarbeitung – Trauma als Verlaufsmode

#### WIE REAGIERT DER KÖRPER AUF TRAUMATISCHE ERFahrungen?

Trauma und Sensomotorik, Körper und Orientierungssystem, Rolle des Körpers bei der Stressregulation.

#### WAS HILFT, WENN MAN TRAUMATISIERT WURDE?

Die Bedeutung der Beziehung, somatische Ressourcen, körperorientierte Stabilisierungstechniken.

### **TAG 4** STABILISIERUNG UND RESSOURCENSUCHE

#### WAS KANN STABILISIEREN?

Überblick ü. verschiedene Stabilisierungstechniken

#### WAS BRINGEN TRAUMATISIERTE MENSCHEN MIT?

Ressourcenorientiertes Arbeiten

#### WAS TUN IN KRISENHAFTEN MOMENTEN?

Methoden zur Reorientierung und zum Dissoziationsstopp

#### WIE LASSEN SICH INNERE BILDER NÜTZEN?

Imaginativ-hypnotherapeutische Verfahren

#### WIE KOMMEN DIE TRAUMATISIERTE MENSCHEN INS HIER UND JETZT?

Achtsamkeitsübungen

### **TAG 5** KRISENINTERVENTION

#### „DIE HABEN ALLE EINEN SCHOCK!“

Konzepte akut. Belastung u. Traumatisierung

#### „DANACH WAR ALLES ANDERS.“

Traumaverarbeitung und Einflussmöglichkeiten im Zeitverlauf

#### „...UM DEN MACHE ICH MIR WIRKLICH SORGEN.“

Mögl. früher Risikoeinschätzung und Screening

#### WAS HEISST DAS PRAKTISCH?

Praktische Ansätze und Gefahren früher Intervention und Weichenstellung Ansätze effektiver Angehörigen- und Elternarbeit

### **TAG 6** TRAUMAFOLGEN ABSEITS VON ICD 10 UND DSM V

#### „ACH, SIE HABEN KEINE ALPTRÄUME?“

Ausprägung akuter oder chronifizierter Lebensbelastungen jenseits der PTBS

#### TRAUER - TRAUMA?

Abgrenzung und Grundlagen von Trauerverläufen/ komplizierte Trauer

#### „...DAS KANN ICH KEINEM SAGEN..“

Hilfreiche Interventionen bei Schuld und Scham

BLOCK II

### **TAG 7** PSYCHOTRAUMATOLOGIE DES KINDESALTERS

#### WARUM KINDER „ANDERS“ SIND?

Besonderheiten kindlicher Belastungen und Traumatisierungen

#### HILFLOSE KINDER – HILFLOSE ELTERN?

Ansätze effektiver Angehörigen- und Elternarbeit

#### WAS HEISST DAS PRAKTISCH?

Bewährte Methoden zur Stabilisierung und Ressourcenorientierung

#### UND WAS SOLL ICH JETZT DEN ANDEREN SAGEN?

Arbeit mit nachgelagerten Systemen

### **TAG 8** TRAUMA UND SELBSTFÜRSORGE

#### VERÄNDERT MICH DIE ARBEIT MIT TRAUMATISIERTEN MENSCHEN?

Sekundäre Traumatisierung, Erschöpfungssyndrome

#### WAS BRINGE ICH MIT?

Eigene Ansprüche und Grenzen  
Schwierige Gegenübertragungsgefühle  
Blinde Flecken und eigene Traumatisierungen

#### WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?

Selbstfürsorgemöglichkeiten  
Persönliche Ressourcen und Resilienz  
Ein pracht – volles Privatleben

### **TAG 9** TRAUMAFACHBERATUNG IN SOZIALEN EINRICHTUNGEN

#### ENTWICKLUNG DER TRAUMAPÄDAGOGIK

Annäherung an eine psychosoziale Traumalogie. Traumaintegrierte soziale Arbeit

#### INSTITUTIONELLE STRUKTUR UND TRAUMA

„Sicherer Ort“ als Organisationskonzept  
Pädagogische Triade: Klient/ Institution/ Fachkraft

#### TRAUMAPÄDAGOGISCHE ARBEIT UND SOZIALES UMFELD

Traumaintegrierendes professionelles Handeln  
Beratungsstellen, Einrichtungen der öffentlichen Erziehungshilfen, Schulen

BLOCK III

## WIR BIETEN ...

... Ihnen mit diesem Curriculum die Möglichkeit **spezifische Kompetenzen** zu erwerben, um in Ihrem eigenen Berufsfeld traumatisierte Menschen professionell zu beraten und zu begleiten.

Neben **Grundlagenkenntnissen** in Neuropsychologie und Stressverarbeitung, werden praxisnah hilfreiche Möglichkeiten der Gesprächsführung und bewährte Interventionen vermittelt und erprobt. Neben dem Wissenserwerb stellt die konkrete Anwendung des Gelernten unter Supervision den zweiten Schwerpunkt des Curriculums dar. Das Curriculum ist anerkannt von der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (BAG).

So erreichen Sie eine **Kompetenzerweiterung** sowohl für Ihr berufliches Handeln als auch für die Stabilisierung der Betroffenen.

## ZIELGRUPPE

ÄrztInnen und PsychologInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, SupervisorInnen, Pflegekräfte, Hebammen, LehrerInnen, ErzieherInnen, SeelsorgerInnen und Menschen aus weiteren helfenden Berufen.

## ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

- abgeschlossene Berufsausbildung in oben genannten Berufen, mehrjährige Berufserfahrung, in anderen Fällen nach persönlicher Absprache
- eigene psychische Stabilität

## AUFBAU

Das gesamte Curriculum besteht aus zwei Teilen, die einzeln buchbar sind.

Der **Grundlagenteil** umfasst 3 Blöcke mit je 3 Tagen und wird durch Peer Gruppenarbeit ergänzt.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des THZM.

Sowohl im Grundlagen- als auch im Aufbauteil sind Kursunterlagen, Kursgetränke und Mittagsverpflegung enthalten.

Der **Aufbauteil** umfasst zwei weitere Blöcke mit je 2 Tagen, sowie einem Tag Abschlusskolloquium. Als eine Besonderheit haben Sie im Rahmen des THZM Aufbauteils die Möglichkeit, Ihre zwei Theorieblöcke individuell passend aus verschiedenen berufsfeldbezogenen Fachbausteinen zu wählen.

Durch die Zusammenstellung Ihrer Aufbaumodule können Sie den Schwerpunkt ihrer Gesamtfortbildung auf dem Bereich **Traumafachberatung allgemein** oder auch **Traumafachberatung Kinder und Jugendliche** legen.

Bei Abschluss erhalten Sie entsprechend neben dem Zertifikat der DeGPT/BAG auch die jeweilige Zertifizierung des THZM (Fachberatung Psychotraumatologie bzw. spezielle Fachberatung Psychotraumatologie Kinder und Jugendliche.)

Das Curriculum erfüllt die Anforderungen der DeGPT/BAG.

Über die Inhalte der angebotenen Aufbaumodule informieren wir Sie gerne persönlich und über einen eigenen Flyer.

## UNSER METHODISCHES HANDELN

Erlebnisaktivierende anschauliche Vermittlungsmethoden, die Weitergabe hilfreicher Ansätze und Selbsterfahrungsanteile sind für uns wichtige Bestandteile des Curriculums. Dennoch ist unser Curriculum „Ressourcenorientierte Fachberatung Psychotraumatologie“ kein Selbsterfahrungskurs und keine Ausbildung in Therapie von Traumafolgestörungen.



## GRUNDLAGENTEIL

## CURRICULUM RESSOURCENORIENTIERTE FACHBERATUNG – PSYCHOTRAUMATOLOGIE

**Trauma Hilfe Zentrum München e.V.**  
Horemansstraße 8 (Rückgebäude)  
80636 München (U-Bahn Rotkreuzplatz)